**Zeitschrift:** Neue Berner Schul-Zeitung

**Herausgeber:** E. Schüler

**Band:** 3 (1860)

**Heft:** 48

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Neue Berner Schul-Zeitung.

Dritter Jahrgang.

Biel. Biel Beschieben bed before Bed inen

Samftag ben 1. Dezember

1860.

Dieses wöchentlich einmal, je Camstags erscheinende Blatt fostet franko burch bie gange Schweiz jährlich fr. 4. 20, halbjahrl. fr. 2. 20. - Bestellungen nehmen alle Postamer an. In Biel bie Erpedition. - Insertionsgebuhr: 10 Cent, die Zeile ober beren Raum.

### Die Mufterschule Des Seminars.

structures perglich und dem feltern gelde good

1.

Das neue Seminargefet verlangt in § 4: "Die Böglinge find in einer lebungeschule, welche bas Bild einer wohlgeordneten Primarfchule barftellen foll, jum Schulhalten anzuleiten und praktisch zu üben". Die Fassung biefes & ift infofern etwas unbestimmt, als fich baraus nicht entnehmen läßt, ob biefe fogenannte Uebungsschule einen integrirenden Beftandtheil bes Geminars bilben foll, wie bies in Zurich, Graubunden und andern Orten ber Kall ift, ober ob die lebungsichule eine unter ber Aufficht und Leitung ber Ortsschulkemmiffion ftebenbe, öffentliche Primarschule sein foll, die blos nebenbei für die Zwecke ber praftifchen Ausbildung ber Ceminariften benutt werben fann, wie bies in ben Seminarien zu Krenglingen und Rathhausen geschieht. Der Gesetzgeber hat offenbar keine bindende Belimmung aufnehmen wollen, um in der Ausführung bes Gefetes freie Sand zu laffen. Die alte, mit ter Entfernung bes Brn. Morf aufgeloste Geminartom miffion hat ihre diesfällige Unficht in einem Projekt-Regle= ment ausgesprochen, bas gebruckt vor und liegt, und von welchem wir nur wiffen, daß es von einem Mitglied jener Rommiffion verfaßt, nicht aber, ob es in einer Sigung auch bereits burchberathen und angenommen worben ift. Diefes Projekt : Reglement fest in § 1 feft, daß Die Seminarschule eine "ungetheilte (b. b. also eine gemischte) Primarschule" fein und hochstens 60 Schuler aus bem Dorfe Munchenbuchfee gahlen foll. In § 3 bestimmt ber Entwurf, daß die Uelungsichule burch einen Seminarlehrer geleitet werben foll, ber unter bem Ceminarbireftor als feiner nachften Oberbeborbe ftebe, und auch bireft fur bas Seminar in Anspruch genommen werben tonne, soweit ba= burch seine Pflichten als Lehrer an ber lebungsschule nicht beeinträchtigt werben. Diefes Brojeft : Reglement geht alfo von ber Anficht aus, Die fogenannte lebungs= ichule bilbe in Bufunft einen integrirenden Beftanbtheil bes Seminars, entgegen ben feit ber im Jahr 1841 er= folgten Auflösung ber alten "Mufterschule" bestehenden Berhaltniffen. Bir gefteben, bag biefe Unficht Manches für fich bat; auch wir theilten fie anfangs. Das vom Regierungsrath unterm 29. September erlaffene und proviforisch in Rraft getretene "Reglement für bas beutsche Lebrerfeminar bes Rantons Bern" halt biefe Anficht eben= falls feft und führt fie im funften Abschnitt von § 65-70 im Speziellen naber aus. Diefes Reglement weicht nur

darin vom Entwurf der früheren Seminarkommission wesentlich ab, daß es nirgends eine ungetheilte b. h. gemischte Uebungsschule verlangt, der Seminardirektion in dieser Hinsicht also freien Spielraum läßt bei Borberathung und Anbahnung eines Bertrags mit der Ortszgemeinde Mänchenbuchsee.

Die fraglichen Beftimmungen bes Seminar-Reglements find noch nicht ins Leben getreten; die bisherigen Ber= baltniffe bauern fort bis jum Schluffe bes Schulfahres; ingwischen wird die Seminardireftion erhaltenem Auftrage gemäß eine Uebereinfunft mit ber Gemeinde anzubahnen fuchen, um bie praftijche Ausbildung ber Seminariffen, ber bas Reglement besondere Aufmerksamkeit schenkt, in wünschbarem Mage zu fichern. Die ganze Angelegenheit ift für ein gesegnetes Wirken bes Seminars und baburch auch für die Boltsschule von hoher Wichtigkeit; in dem Augenblick, wo tiefe Berhaltniffe vielleicht fur eine lange Reihe von Jahren befinitiv geordnet werden, lohnt es fich wohl ber Dube, ben Gegenstand von allen Geiten zu betrachten und erft nach reiflicher Prufung ben binben= ben Entscheid zu fällen. Gine folche Brufung fei auch unferm Schulblatte geftattet.

Was vorerft ben Namen "Uebungeschule" anbetrifft, so hat uns ber nie gefallen wollen, weil er ber Sache nicht, ober boch nicht gang entspricht. Die Geminarschule foll allerdings eine Schule ber praftischen Uebung fur bie Böglinge fein; ihre Aufgabe ift aber in biefer einen Rich= tung nicht abgeschloffen. Die Seminariften sollen in ber Schule auch bas Bild einer wohlgeordneten öffentlichen Primarschule vor Augen haben; sie sollen ba nicht nur feben, wie ber Unterricht in ben einzelnen Lehrgeg nftanben nach ben Forberungen ber ftets fortidreitenben Methobit muftergultig ertheilt wird, fonbern es foll ihnen auch bas Ineinandergreifen ber einzelnen Facher und ber verschie= benen Schulftufen und Jahresturfe, ber nothwendige Wechsel von Lehre und Uebung, von Unt rricht und ftiller Beschäftigung flar werben, sowie auch die bisziplinarische Behandlung ber Schuler ben Seminariften Mufter und Borbild fein foll. Dan tennt auf bem Gebiete ber Er= ziehung die Macht bes Beispiels. Die Seminarschule foll barum vor Allem und in Allem ben Böglingen Borbild für ihre fpatere Schulpragis, fie foll Mufterichule fein. Man hat ben Ausbrud "Uebungsichule" wohl ben gurcherischen Berhältniffen entlehnt. Bir wollen ben Burchern lieber bas wirklich Muftergultige in ihrer Schulgesetzgebung, als das Unpaffende nachnahmen. Heberdies ift ber Ausdruck nicht allgemein verständlich. In jenen Kantonen, wo noch Halbjahrschulen bestehen, muß im sogenannten "stillstehenden" Halbjahr wöchentlich einige Stunden das Erlerute geübt weeden, und diese Schulen werden, nach einem aus der Mediationszeit herrührenden amtlichen Ausdruck "lebungsschulen" genannt. In Deutschland heißen die Seminarschulen durchweg Ansterschulen und ihre Leiter Musterlehrer. Ein deutscher Schulmann könnte sich unter dem barbarischen Ausdruck "lebungslehrer" kaum Etwas denken.

Umt Franbrunnen. Auch wieder einmal ein schöner Tag aus dem Lehrerleben. Den 17. November letthin hat in Schönbuhl eine Lehrerversammlung stattgefunden, die jedem Theilnehmer für immer wird unvergestich bleiben, die durch ihre Schönheit ausgesprochen hat: "Und endlich hat doch die Bahrheit gestegt!" die durch ihre Erhebung hat ausgesprochen: "Wie ist est jest wieder eine Freude Lehrer zu sein!" und die den übrigen nicht "theilnehmenden" Lehrern zu schildern man eben nicht leicht Worte sinden kann. Es war ein Tag, wo lang verhaltene Gefühle in dem Herzen vieler Lehrer zum ersten mal sich frei ergießen sonnten und nun in einem großen, schönen Strome der Empsiadungen dahinsloßen.

Die Areissynode Fraubrunnen hatte die Areissynode Burg dorf und nachträglich auch noch die Lehrer des Amtes Aarberg zu einer Zusammenkunft nach S..... auf obigen Tag eingeladen. Schozig bis 70 Lehrer haben der Einladung Folge geleistet. Nach dem schönen, aus warmem herzen tommenden Eröffnungsworte des Tagesprästdenten Christener in Jegenstorf, war der Hauptzweck der Bersammlung der, das reorganissirte Seminar, das durch den Herrn Direktor Rüegg und zwei Lehrer vertreten war, zu begrüßen, ihm zu seinem schwierigen Werfe die hand zu reichen und ihm zu sagen, mit welcher Freude die Lehrerschaft des Kantons die Einfehr des neuen Geistes in die Musteranstalt der Boltsschule aufgenommen habe.

Als Gegenftand ber gemeinsamen Besprechung mar folgende Frage bestimmt:

"Bie fann burch ben Schulunterricht die Charafterbilbung beforbert werden?"

Nachdem der Referent W. hervorgehoben, daß durch die Beantwortung dieser Frage die ideale Wirssamkeit der Volkssichule dargethan werde, und daß darin wohl die beste Antwort liege auf die vielen Angrisse, die die neue Volksschule erduldet, hat er zunächst gezeigt, daß der Charakter die Blüthe der menschlichen Vildung sei, hat den Charakter definirt als: die Geswohnheit, nach Bernunstgründen zu handeln, für sittliche Zwecke zu wirken und als Grundlagen des Charakters ausgesiellt: die Liebe für die Wahrheit, das Gute und Schöne. Sodann hat er weiter gezeigt, daß, da der Charakter auf dem Willen beruhe und also freie Selbstentschließung vorausseze, dessen Ausbildung nicht der Schulzeit angehöre und daß das Wort Göthe's: "Der Charakter bildet sich nur im Strom der Welt, im Kampf des Lebens", wahr sei, daß aber auch die obgenannten Grundzagen des Charakters nur durch den Unterricht der Schule gelegt werden können. Was nun jedes einzelne Unterrichtsfach zur Vildung der Grundlagen des Charakters thun könne, wurde im weitern Verlause des Vortrage nachgewiesen.

Die Diskussion murbe besonders lehrreich durch einen Bortrag bes orn. Ruegg über Die Frage: "Wie bildet sich der Charafter?" In seinem Bortrag hat herr Ruegg die verschiedenen Unsichten, die in der philosophischen Biffenschaft über den Willen sich geltend machen, der Bersammlung dargelegt.

Der Bortrag hat durch seine ausgezeichnete Klarheit und Schärse die ganze Bersammlung gefesselt und hat des Redners hohe Befähigung als Padagog bewiesen. Herr heß in h. empfahl in seinem Bortrag: Conzentration des Unterrichtsftosses; herr Spychiger machte darauf ausmertsam, wie wichtig das Beispiel des Lehrers für die Charafterbildung des Zöglings sei und Herr Abbühl sprach sich auch über den Begriff des Charafters aus.

Nachdem die eigentlichen Berhandlungen geschlossen waren, genossen die Anwesenden ein gemeinschaftliches Mittagsmahl. Da nun schlossen sich bie Herzen auf und der Strom der Gefühle machte sich Luft in herrlichen Gesangen und begeisterten Toasten. Das erste "Hoch" galt herrn Rüegg und wurde von diesem erwiedert, indem er mit ergreisenden Worten Grunholzers gedachte, dann das pädagogische Prinzip der "Zucht" mit dem der "freien Entwicklung" verglich und dem lehtern sein Hoch ausbrachte.

Als der Prafitent das Schickfal des ungludlichen Lehrers Grofinitlaus mittheilte, war die Bersammlung sogleich bereit, ein Wert der Liebe für die armen hinterlaffenen zu üben. (Inturzer Zeit waren Fr. 30 zur Unterftühung der ungludlichen

Familie zusammengelegt).

Daf HYDDIN STI

Setundarlehrer Schneeberger hielt einen schönen Bortrag, in welchem er die Lehrer aufforderte, den frischen Wind in den Segeln zu benutzen. Sein hoch galt dem freien strebenden Lehrerstande. Bon Sekundarlehrer Streun wurde auch dem geliebten grn. Grunholzer ein hoch ausgebracht, worauf herr Spychiger die Charafterfestigkeit hoch leben ließ.

In der ganzen Bersammlung war nur ein Berg; eine Freude nur bebte in jeder Bruft; ein Gedanke hob uns alle, es war der: Grunholzers Sinn und Geist lebt wieder unter uns und die Fahne der Menschenbildung, die Grunholzer geschwungen, wird auch jest hoch und träftig gehalten in der Hand seines Freundes!

#### Mittheilungen.

Bern. Mittelland. Sabe soeben das Buch über Theodor Müller von Rettor Pabst in Bern gelesen. Ift ein schönes Buch voll Mark und Frische. Ein Freund hatte die Befälligfeit, mire gu leigen, benn ein Schulmeifter wie ich mit magerer Minimumebefoldung tann nur Fr. 3. 30 fur ein Buch ausgeben, das ihm absolut unentbehrlich ift. Die N. B. Sch. hat gut fagen: "Das Buch follte in feiner Berner Lehrer-Bibliothet fehlen." Mit Fr. 3. 30 muß ich und meine Familie 2 Tage leben und Brod und Rartoffeln geben am Ende noch über das fconfte Bert. Dann gar noch eine Fortfegung! Liebe die "Fortfetungen" nicht, namentlich im "Bablen". Der alte Theodor war mir ein herglieber Mann. Wie Blige gun-Deten feine Borte unter une, Die wir gu feinen Fugen fagen und feinen berrlichen Beichichtsvortragen laufchten. Es mar ein Mann voll Feuer und Beift, ein "Schulmeifter von Gottes Gnaden". Aber - ich fann nun einmal nicht bavon losfommen - bas Buch ift viel zu theuer für uns Lehrer, Die wirs boch haben follten. Berftehe mich zwar nicht auf dergleichen Artifel, habe aber jungft einen gelehrten Beren darüber gefragt, der fich auch aufs Buchermachen verfteht, und der hat mire ebenfalls bestätigt. Er meinte, 2 Fr. hattens auch gethan. Mun bann, ihr herren Autoren und Berleger, nehmt mir die Bitte nicht übel: Wenn ihr Bucher fur uns Schulmeifter fcreibt und drudt, fo macht die Sache billig! Man fann ja auch um billigen Breis gute Baare liefern. Dem grn. Babft aber murden wir gern ben Reft des Rirchenftaates garantiren belfen, wenn er une ben zweiten Theil von Mullere Biographie gratis liefern murbe.

- Am 15. November abhin feierte die Berner Hochschule den Jahrestag ihrer Gründung. Abends zog die Studentensschaft mit Fackeln vor den "Falken", allwo die Regierungsmitzglieder und die Prosessoren der Hochschule versammelt waren. Herr Alex. Bysard aus Biel, Student der Theologie, hielt daselbst im Namen seiner Genossen eine Nede, die als ein politisches Glaubensbekenntniß zu betrachten, das dem Inhalt nach seinen Bekennern nur zur Ehre gereicht. Die Wissenschaft in ihren Beziehungen zum Bolks und Staatsleben, in beiden, in Leben und Wissenschaft, sei Wahrheit und Kreiheit — dies der rothe Faden, der sich durch die Rede hindurchzieht.

— Die Lehrer, und Lehrerinnen der Primarschulen des Umtes Biel, sowie das Lehrerpersonal der hiefigen ftadtischen Burgerschule haben fich zu einer "freiwilligen Lehrer-Ronfereng"

tonftituirt, jum 3mede ihrer geiftigen Fortbilbung. Benigftens einmal bes Monats wird Berfammlung abgehalten, wobei Bortrage über wiffenfchaftliche Gegenstände, Befprechungen über padagogijche Fragen, Mufterleftionen ac. vorfommen. Der Berein hat bereite zwei Sipungen gehalten und berechtigt ber Anfang ju weitergebenden Soffnungen erfreulichfter Urt.

- Die Schulgemeinde Roppigen=Willadingen hat legthin ein ichones Opfer fur eine gute Schulbildung gebracht, und zwar burch eine bedeutende Erhöhung ber Lehrerbefoldungen. Rebft ben gefeglichen Buthaten wurden Die Baarbefoldungen von ber Gemeinde erhöht: fur die Dberfchule auf Fr. 600, fur Die erledigte Mittelflaffe auf Fr. 500 und fur die Elementarflaffe auf Fr. 370. Gin ichones, nachahmungewurdiges Beifpiel!

- Bom obligatorifden Schreibture find fertig geworden und bei Lithograph Rammerli, Marttgaffe Rr. 82 in Bern, ju begieben:

Das Tabellenwert für Elementarflaffen, 8 Tabellen mit bem großen und fleinen Alphabet ber beutichen Currentfchrift, jum Breife von Gr. 1.

Ferner :

Die erfte Gerie der Beschäftsauffage, 20 Blatter für Die oberfte Schulftufe, enthaltend 27 verschiedene Auffage aus dem prattischen Leben, nach den Formen, wie fie Die Gefete vorschreiben, jum Breife von 80 Ct.

In Arbeit ift bas Seft über einfache Buchhaltung. früher angefündigt gewesenen Befte find ftete vorräthig.

- Um 26. u. 27. November abbin im bernifden Großen Rathe zweite Berathung und Erledigung des letten Theiles vom Primariculgefet. Gine febr lange Distuffion veranlagte, wie fcon bei der erften Berathung, § 10 : Eintheilung des Schuljahres und Minimum ber Sommer, und ber Binterfchule. Mehrere Redner drangen auf Berminderung der wochentlichen Unterrichtoftunden, namentlich fur Madchen von 30 auf 24. Rach dem Antrag des Berichterstatters wird jedoch beschloffen, Die Wochenstunden für die getrennten Madchenschulen auf 27 feftzuseben. Comit mare in Diefer Richtung Der lette Stein in das neue bernifche Primarfchulgebaude eingefügt. Gratuliren, mit dem Bunfche, daß die innere Ausstattung beffelben ebenfalls ju Freude und Frommen der Betheiligten ausfallen moge!

- Schillerrede von Dr. Fifcher. (Schlug.) "Man hat fo oft gefagt, bag Schiller wie nur Benige bem beutschen Beifte gum Bewußtfein feiner Rraft und Sobeit verholfen, bag er mehr als alle ber Dichter ber Freiheit und Menschenmurbe fei. Freilich! benn wenn er bieg nicht war, fo wurde er aufhoren, groß zu fein. Gieng boch fein ganges Dichter- und Denferleben nur auf das eine Biel, Die Bedeutung der Menichbeit für Gine gu erflaren mit ihrer moralifchen Rraft und Un. abhängigkeit. Er hat nicht weniger gefordert als die volle Be-herrschung ber finnlichen Belt burch den Geift, und hat dem menschlichen Billen Die Dacht zugeschrieben, Den Raturgwang Dadurch aufzuheben, daß er das Absolute in einen Aft freier moralifder Entichliegung verwandle. Darum verwarf er, mas nicht in jedem Augenblid der vollen fittlichen Berechtigung feiner Exifteng gewiß ift; darum wollte er auch Die Befete ber Schonheit nur aus ben Grundlagen bes Sittengefetes aufgebaut feben, und barum ift er mehr benn Giner ber Dichter bes Bewiffens. Und hierin liegt ber Sauptpunft, in bem bas Beheimniß feiner Sobeit und feiner gangen toloffalen Ericheinung gu fuchen 36m war Runft und Schonheit nie ein Spiel um bes Spieles willen; er vertiefte fich nie in fcone Formen, obne den innerften Rern der Befinnung barin eingeschloffen gu haben, denn er wollte überall ben gangen Menschen ine Feld geführt feben, und machte Ernft mit dem Glauben an eine ethifch und afthetisch vollendete Menschheit. Defhalb fonnte fein Schwer-punft auch nicht in der Lyrif noch Evif liegen, weil er das unwiderftehliche Bedurfniß befaß, Empfindung und Unschauung in die Boefie des Wollens und der That, ins Drama umgufegen. Und im Drama liegt feine Starte nicht allein barin, Belden und Selbinnen unter ben bochften idealen Dagftab gu ftellen, fondern noch gang befondere in der Runft, mit der er une auf ben pipchologischen Berd bineinbliden lagt, aus bem ihre Charaftere werden und fich ertlären, in der fonfequenten

Drud und Birlag von E. Schüler

Methode, mit ber er ihre | Entfaltung burch die fcmierigften Berwidlungen hindurch fo mannhaft vor uns abrollt. Die unerschütterliche Ausbauer grundlegender Studien, Die Distiplin der Gedantenarbeit, die hiefur nothig war, fann une am beften die Ueberzeugung liefern, wie ftreng er bie Aufgabe bes moralifchen Ernftes an fich felber ftellte. Darin liegt aber auch ein fo großer Reiz fur unfere Theilnahme, bag fein ganges, aller Beichlichfeit fo fernes eigenes Streben immer bas treuefte Abbild feiner Unforderungen an das bochfte menichliche Bollen gewesen ift. Diefem Wollen danft es die Nachwelt, daß fie fagen barf : er ift überall groß, er ift auch im Rleinsten nicht unbedeutend gewesen. Belche Birfung, Die ber einfache Dann mit ber metallenen Stirne, mit der gebietenden Lippe, ausübt! Sat doch Gothe felbft, ale er den Ballenftein in ber Sand bielt. mit einem Schauer von Chrfurcht über die riefenhaften Beiftesthaten des Freundes geftaunt."

Solothurn. Gine ber freundlichften Erscheinungen auf dem Bebiete des fchweizerifchen Bolfofchulwefens bilben die größern gemeinsamen Jugendfeste, wie fie in den letten Jahren an einigen Orten fich Eingang verschafft, fo in verschiedenen bernischen Schulbegirten (Buren u. A.), in Den Rantonen Burich, St. Gallen, Appenzell u. f. w.; wenn wir nicht irren, murde bereite auch im Ranton Solothurn eine Derartige Probe gemacht. Seute melden wir, daß der Lehrerverein von Rriegeftetten in feiner letten Sigung beschloffen bat, auf tommenden Frühling ebenfalls ein folches größeres gemeinsames Jugendfest anzuordnen. Einem folden Borgeben fann nur der vollfte Beifall eines jeden Bolfebildungefreundes werben. Mogen folche Feierlichkeiten in immer weitern Rreifen nachahmung finden, damit fcon in ber Jugend ber Beift ortlicher Engherzigfeit ausgetilgt werde, und ein weitsichtiger Patriotismus um fo eher gebeihen tonne.

St. Gallen. In Diefem Ranton laboriren fie an einem neuen Befoldungogefet fur Die Boltsschullehrer. Man hat Das felbit wie anderewo eingefeben, daß ber Schulmeifter auch "Menfch" fei, ein Befen aus Beift und Rorper, alfo in letter Begiebung effen und trinfen, furg: leben muffe, und aber bas, was ibm bisher dafelbit zu Diefem 3mede für feine Arbeit gereicht worden, zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben fei. Im evangelischen Grograthotollegium tam vor einigen Tagen Die "Befoldungeerhöhungsfrage" gur Sprache. Cowohl nach ber Botichaft bes Erziehungerathes ale nach den im Rollegium gefallenen Boten darf geschloffen werden, daß es an gutem Billen, ber prefaren öfonomifden Lage ber Bolfsichullebrer aufzuhelfen, in ben maßgebenden Rreifen St. Gallens nicht fehlt. Bir wunfchen unfern dortigen Rollegen biegu von Bergen Glud! Unter andern Dag. regeln scheint man dafelbft auch das System der Alteregulagen adoptiren zu wollen. Es ift bie Rede von einem 450 Franken betagenden Minimum. hiezu naturlich freie Bohnung und Solg. Dieg mare im Bangen etwas geringer, ale bas Minimum fur die Berner Brimarlehrer. Borderhand ift jedoch das gange Projett nach der erften Berathung verschoben.

Die Rorschacher Schulgemeinde hat am 11. d. ihrem vielverdienten Lehrer Ruttimann, der volle 49 Sahre in Diefer Gemeinde mit Gegen wirfte und in Folge vorgerudten Alters auf feine Schulftelle refignirte, eine lebenslängliche Benfion von 600 Franten per Sahr guerfannt.

In Ragat wird eine fur beibe Ronfeffionen gemeinfame Realfcule errichtet. Darob Seulen und Zähnklappen bei den "Alleinseligmachenden". — Auch in Wattwyl ift die Grun-

bung einer Realschule beabsichtigt.

Glarus. herr Bfarrer Beder in Linththal hat in einer fleinen Broichure : "Gin Bort über das Schulwesen mit besonderem Bezug auf forperliche Bildung" niedergelegt. Wir haben das Schriftchen felbit bis jest nicht erhalten, muffen uns baber einstweilen begnugen mit bem, mas der St. Baller "Schulfreund" Darüber mittheilt. Darnach gerfallt bas Bertchen ober vielmehr die betreffende Abhandlung in einen positiven und in einen negativen Theil. Bofftiv in Bezug auf wirfliche Rorperpflege durch Borichlage für Einrichtung paffenber Schulgimmer, Beizung, Luftung, und was Alles in Diefes Rapitel gehört; negativ rudfichtlich der Geiftesbildung, von der ber Berfaffer behauptet, fie fei fchulbig, wenigstens einen großen

Theil mitichuldig an der, wie er's nennt, "Durchgeiftung" une ferer jegigen Schuljugend, unter welcher "Durchgeistung" er fich gewiffe für das phyfifche Bobl der Rinder nachtheilige Folgen benft, die unfere Urt des Lehrens und Bernens in der Reufchule haben foll. "Wahrlich, heißt es u. A., eine Schuld an Diefer Richtung hat auch die Schule mit ihrem verfluchten Rechnen und Ertlaren." Aus diefem Musfpruche mag ber Lefer Des Dudels Rern erfennen. Alfo nur feine Geiftesentwickelung! Bir fennen Berrn Pfarrer Beder von Diefer Scite icon aus ber gemeinnütigen Befellichaft von Glarus ber und nimmt une deghalb fein neuefter padagogischer Unlauf oder vielmehr Rudfprung um fo weniger Bunder. "Der Schulmeifter muß wieder auf die Dfenbant", bat er bamale gefagt; Mancher wird fich Das in unfern gegenwärtigen Binterzeiten nicht zwei Dal beigen laffen, und fo blubt fur herrn Beder wenigstens einige Soffnung für Realifirung feiner "beigen" Steen, wenn auch nicht gerade in dem Sinne, wie er's meint. "Borwarts liegt ewig unfer Biel, nicht hinter une !"

Lugern. In Maltere ift vor acht Tagen bei einer Feuersbrunft außer andern Gebäuden auch das Schulhaus ein Raub ber Flammen geworben.

Stalien. Die früher auch in Diefem Blatte aufgestellte Behauptung, daß die politischen Staatenverhältniffe in febr enger Beziehung ju den Schulverhaltniffen eines Landes und Deren Entwidelung fteben, mit andern Borten: Die Thatfache einer Bahlvermandtichaft zwischen Politif und Badagogit findet neuerdings ihre Bestätigung durch einen Att im füdlichen Stalien. Die Defpotie der aus dem schonen Reapel vertriebenen Bourbonen machte bekanntlich fich nicht nur auf dem politischen Bebiete geltend, fondern befondere noch in Ancchtung der Beifter. Die dortigen Frarze und Ferdinande und wie die Manner im Burpur daselbst alle geheißen haben mogen, hatten in einer ungabligen Schaar Jesuiten und dergleichen frommer Diener ein geiftliches Polizeitorps fich jum Bertzeug ertoren, Die Das Gros ber Bevolkerung in absichtlicher Beiftesfinsterniß erhalten follten und jedes etwa von Außen eindringende Licht als Contrebande fofort mit Beschlag zu belegen hatten. Bon Bollebildung nach ben Begriffen ber civilifirten Belt baber feine Spur. Run erscheint Bittor Emanuel und bei feinem erften Auftreten in ber gewesenen Sauptftatt der Bourbonen defretirt er fur bas Bolfe= fculmefen eben diefes Gemeinwefens 200,000 Franten. Gewiß eine erfreuliche Erscheinung! Gin anertennenswerther boch-berziger Aft, der besonders von den Schulmannern beachtet gu werden verdient. Richt Die Cumme ift's, die den Sauptwerth hier bilbet, sondern die Gache an und für fich, wornach ber neue Fürft des Landes fein Augenmert dem Boltsichulwefen, ber Bolfebildung zuwendet. Man tennt alfo, wie es fcheint, in den jegigen maggebenden Rreifen Staller & Die Bunden, an denen Die bortige Nation leidet. Dieg berechtigt gu ber Soffnung, daß die oben berührte Thatfache in ihrer Art nicht vereinzelt bleiben merde.

Den verehrten Berren Lehrern und Mitgliedern ber Areissynode Fraubrunnen, Burgdorf und Marberg, welche ihre Ber= sammlung ju Schonbubl am 17. Dieg mit einer fo schonen Liebessteuer für die Bittme und Rinder bes auf eine fo traurige Beife (infolge Fahrläffigfeit und Berfeben) verunglückten Lehrers Beter Grofnitlaus beichloffen, wird hiemit angezeigt, bag ich Diefe Gabe von Berrn Lehrer Ulrich Chriftener, Prafitent ber Rreisignode Fraubrunnen richtig im Betrag von Fr. 32. 60 empfangen babe. Dit bem tiegefühlteften Dant rufe ich Guch Namens der Sinterlaffenen gu: "Gott vergelt Guch folche bruterliche Liebe und fegne fie!" Der Berungludte war, wenn ihm auch die außere Befähigung fehlte, doch ein treuer und biedrer Lebrer, der fich fein Umt angelegen fein ließ, und bagu ein herrlicher Ganger, ber burch feine flangvolle und reine Tenorstimme bem hiefigen Gefangverein und Befangleben Die beste Kraft und Stupe war und ihm immer treu blieb. Er war es wohl werth, daß feinen armen Sinterlaffenen auch von seinen Amtobrudern in freundlicher Liebe gedacht murde. 3 8

Rub. Rrabenbubl, Pfarrer.

Unmerfung. Much die Redaftion der "n. B. Ed." ertlart fich biemit bereit, fur obigen 3med freiwillige Liebesgaben in Empfang gu nehmen und fie an den Ort ihrer Beftimmung gelangen ju laffen.

21119	ligretou	ngei	Library to a resident	Of Tables
Schulart		Roz.	Bib. gr.	Prüf.
felen)	Unterfchule	50	280 1c.	10. Des
rfl einer	moith Coch	40	act Min	7

Bermrigen (Zauff Moosseedorf Unterschule

#### Ernennungen.

Bru. Roth, Joh., Beinrich, ale Lehrer in Saele (Grund).

Drt.

" Mani, Joh., als Lehrer in Diemtigen. " Deutsch. Gottl. Fried., von Ottoberg, als Lehrer in Bachlen. " Rag, Johann, von Biegwyl, als Lehrer in Teuffenthal. Igfr. Donegger, Susanna, von Wollishofen, als Lehrerin in Upigen.

(Bechigen.) orn. Did, Jafob, von Gurbru, als Lehier ein Riete bunigen.

Igfr. Jenger, Maria, von Bugberg, als Lehrerin in Batterfinden. orn. Probft, Johann Robert, von Solberbant, ale Lehrer in Renglingen.

Studi, Chriftian, von Blumenftein, ale Lehrer in Geftigen. Mofer, Galomon, von Ruberomyl, ale Lehrer in Dbermyl.

## Anzeigen.

## Areissnnode Seftigen.

Sigung in Mühlethurnen, Mittwoch ben 12. Dez. 1860. Das Traktandenverzeichniß wird der Versammlung alsdann zur Genehmigung vorgelegt.

> Der Prafident: Ranel.

# Papier=Lager von Georg Leuenberger in Bern.

# Assortiment für den Schulbedarf.

Großes Lager von guten Sorten Schreib- und Zeichnungspapieren zu Fabrikpreifen. -- Salbe und Viertel-Ries werden jum Riespreise abgegeben.

Linierte Schulpapiere. Ginfache und doppelte, weite und enge Lineatur.

Schulhefte find zu den Riespreisen immer vorräthig.

Bleiftifte. Gute und boch billige Sorten, befonders fur ben Schulgebrauch eingerichtet. Deine Bleiftifte werden durch Herrn Alex. Hutter, Zeichnungslehrer, empfohlen.

Große Auswahl von Stahlfedern.

Alles übrige Schulmaterial ist reell und billig vorräthig.

Die Firma, welche auf bem Lande seit langen Jahren rühmlichst bekannt ift, empfiehlt sich ber geehrten Lehrerchaft auf's Befte.